63. Schilf-Rohrsänger *(Sylvia arundinacea).*
G.: terr terr tri tri.

64. Sumpf-Rohrsänger *(Sylvia palustris).*
Lt.: tschätch.
G.: ähnlich dem des Spottvogels, aus vielen angenehmen Strophen bestehend.

65. Binsen-Rohrsänger *(Sylvia phragmitis).*
G.: zeichnet sich aus durch einen oft wiederholten langen, flötenartigen Triller.

66. Heuschrecken-Rohrsänger *(Sylvia locustella).*
At.: schill schill schill.
G.: sirrrrr.

67. Gebirgs-Bachstelze *(Motacilla boarula).*
Lt.: zi-zi-zi! (scharf) oder ziwi oder (im Fluge) stip, stitip zizis.
G.: törrli (trillerartig).

68. Wiesen-Pieper *(Anthus pratensis).*
Lt.: isst isst isst (rasch nacheinander).
G.: witge-witge-widge-widge, zick-zick-zick-zick-zick-zick-zick-zick, jück-jück-jück-jück-jück-jück-jück, tirrrrrrrrrr.

69. Rohr-Ammer *(Emberiza schoeniclus).*
Lt.: zieh oder tschlieh (hell).
G.: zja, tit, tai, zississ-tai, zier, zississ.

Beobachtungen über Zunahme des Melanismus unter den Grossschmetterlingen der Dortmunder Gegend.

Von Karl Meinheit.

Seit nunmehr 11 Jahren in Dortmund ansässig, habe ich während dieser Zeit die hiesige Umgegend inbezug auf das Vorkommen von Schmetterlingen eifrig durchforscht und zwar innerhalb eines Gebiets, welches südlich von der Ruhr und nördlich durch den Lippefluss begrenzt wird; vorzugsweise erstreckten sich meine Exkursionen auf das zwischen Dortmund und Lünen belegene Grevingholz, sowie die angrenzenden kleineren Gehölze und auf das Ruhrthal bei Herdecke. Im Allgemeinen kann man dieses Gebiet als äusserst arm an Tagfaltern und Schwärmern, sowohl inbezug auf Arten wie an Individuen bezeichnen, wogegen die Spinner, und noch mehr Eulen und Spanner wenigstens nach der Zahl der vorkommenden Arten reicher vertreten sind, wenn auch die Zahl der Individuen bei diesen Familien, abgesehen von einigen Ausnahmen, ebenfalls eine beschränkte ist, so dass der Sammler von seinen Exkursionen meistens ohne grössere Ausbeute an besseren Arten heimkehrt.

Naturgemäss betrieb ich die Durchforschung der hiesigen Gegend in den ersten Jahren meines Hierseins besonders eifrig, so ist wohl während der besseren Jahreszeit in 1880, 1881 und 1882 kaum ein Tag verflossen, welchen ich nicht zu

einem kleineren oder grösseren Ausfluge benutzt hätte, und doch ist mir in dieser Zeit nichts Auffälliges inbezug auf das Vorkommen dunkler Varietäten aufgestossen, erst im Jahre 1886 bemerkte ich in auffälliger Weise die Neigung einzelner Schmetterlings-Spezies, sich im besonders dunkeln Kleide zu zeigen. Dieses Auftreten von melanesischen Formen beschränkte sich allerdings auf die Eulen und namentlich die Spanner; Tagfalter und Schwärmer kommen hier, wie bereits oben bemerkt, überhaupt nur in geringer Zahl vor und tritt bei diesen Familien überhaupt der Melanismus nur in geringerem Grade (vorzugsweise wohl bei den *Argynniden* und *Melitaeen)* auf.

Von diesem Jahre ab (1886) ist nun fortwährend eine Zunahme des Melanismus, sowohl inbezug auf die von demselben ergriffenen Arten, als auch der Zahl der Individuen nach zu verzeichnen; ausser mir haben diese Beobachtung auch die übrigen hiesigen Sammler in gleichem Masse gemacht und erstreckt sich diese Erscheinung nicht allein auf die im Freien gefangenen, sondern auch auf die gezüchteten Exemplare.

Im Nachstehenden gebe ich nun ein Verzeichnis derjenigen hiesigen Grossschmetterlinge, bei welchen sich der Melanismus am auffallendsten und häufigsten gezeigt hat, unter Beifügung der bezüglichen näheren Notizen.

A. Bombices.

Hier kommt nur

Psil. Monacha L. in Frage, welche hier wie anderwärts in der schwarzen Form *Eremita O.* beobachtet wurde. Bis zum Jahre 1887 habe ich *Monacha* hier überhaupt nicht gefunden; erst seit dieser Zeit tritt sie hier und zwar häufiger auf, darunter die genannte dunkle Form in allen Übergängen.

B. Noctuae.

Hadena Monoglypha Hufn.

Seit dem Jahre 1885 habe ich hier mehrfach eine nahezu einfarbig schwarzbraune Varietät dieser Art gefunden, auf welcher nur schwache Andeutungen der Eulenzeichnung erkennbar sind. Das Tier steht etwa zur Stammform in einem ähnlichen Verhältnis wie *ab. Alopecurus Esp.* zur Stammform *Had. Rurea F.*

Hadena Strigilis Cl.

Diese Eule kommt hier fast nur noch in der *ab. Aethiops Hw.,* und zwar häufig vor. In meinem Garten erhalte ich in den letzten Jahren beim Köderfang auf eine *Strigilis* mindestens zehn *Aethiops.*

Xylomyges Conspicillaris L.

Die in den letzteren Jahren hier (ziemlich selten) gefundenen Exemplare dieser Eule gehören fast sämtlich der *ab. Melaleuca View.* an, und zwar sind die Tiere so dunkel schwarzbraun gefärbt, wie ich sie anderwärts niemals gefunden habe. Eine durch einen hiesigen Sammler, Herrn Gruwe, im Jahre 1890 bewirkte Zucht aus im Freien gefundenen Eiern ergab ebenfalls grösstenteils Exemplare der Form *Melaleuca.*

C. Geometrae.

Hybernia Leucophaearia Schiff.

Vor längeren Jahren wurden von dieser Art durch G. Weymer in Elberfeld einige Exemplare aufgefunden, welche sich durch eine einfach braunschwarze Färbung, ohne Spur von Weiss auszeichneten und von ihm als *var. Merularia* bezeichnet wurden (s. Jahresberichte des naturwissenschaftlichen Vereins in Elberfeld, V. Heft, 1878, Seite 94). Vergeblich suchte ich lange Jahre von dieser Varietät auch hier Stücke aufzufinden, bis es mir am 6. März 1887 glückte, im Rombergschen Park zu Brünninghausen ein solches Tier zu finden. Seit dieser Zeit wird diese Varietät hier alljährlich, und zwar in einer grösseren Anzahl von den hiesigen Sammlern, den Herren Zumbusch, Gruwe, Müller, gefunden und ist hier keine Seltenheit mehr, trotz des hohen Katalogpreises von 3 Mark pro Stück.

Hyb. Defoliaria Cl.

Auch von dieser Art werden hier nicht selten Stücke gefunden, bei welchen die hellgelbe Grundfarbe in dunkelbraun übergeht, so dass die braun angelegten Querbinden der Vorderflügel in der Grundfarbe fast verschwinden. Von mir im Jahre 1888 gefundene Exemplare zeigten ein absolut einfarbig dunkelbraunes Kleid, d. h. nur die Vorderflügel, während die Hinterflügel die Farbe der Stammform tragen, wogegen bei der vorbesprochenen Art auch die Hinterflügel einfarbig schwarzbraun bis tief schwarz sind.

Biston Hispidarius F.

Diese Art, welche von jeher in einzelnen Exemplaren hier gefunden wurde, erscheint seit dem Jahre 1888 hier in grösserer Anzahl und unter denselben kommen Tiere mit olivschwärzlichen Vorderflügeln vor. Ein von mir im Jahre 1890 gefundenes Exemplar zeigt einfarbig schwarze Vorderflügel, von welcher Grundfarbe nur der weissliche Saum mit den Fransen lebhaft absticht.

Bist. Stratarius Hufn.

Auch von diesem Spanner sind in den letzteren Jahren fast einfarbig dunkel gefärbte Exemplare gefunden worden. Ein im Jahre 1888 von einem hiesigen Herrn gefundenes, in meiner Sammlung befindliches weibliches Exemplar zeigt eine schwarzbraune Färbung mit Spuren der gewöhnlichen grauweissen Grundfarbe. Im Besitz des Herrn Jehn in Langendreer befindet sich ein ähnliches Tier, gleichfalls ein ♀, während andere nicht ganz so dunkel gefärbte Exemplare hier mehrfach gefunden sind.

Amphidasis Betularius L.

In der gesamten älteren entomologischen Litteratur findet man die Notiz, dass die *ab. Dubledayaria* nur in England gefunden werde. Hier ist diese Abart seit dem Jahre 1887 häufiger sowohl im Freien gefunden als auch gezogen worden. In meiner Sammlung befinden sich 3 Exemplare, 1 ♂ und 2 ♀♀, aus dem Jahre 1887, von welchen das erstere tiefschwarz, ohne eine Spur von Weiss, gezeichnet

ist, während die letzteren allerdings noch mit Atomen der weissen Farbe, wie die englischen *Dubledayaria* auch, bedeckt sind. Diese Abart, aus hiesiger Gegend stammend, ist in allen hiesigen Sammlungen vertreten.

Boarmia Roboraria Schiff.

Dieser Spanner kommt zur Zeit hier nur noch in der *ab. Infuscata* und zwar nicht gerade selten vor. Die Farbe wechselt von graubraun bis schwarz, mit Spuren der Wellen- und Querlinien.

Boarm. Crepuscularia Hb.

Diese, allerdings sehr variierende aber durchgängig hell gezeichnete Art erscheint hier nicht selten in dunkelbrauner Farbe und nähert sich dann im Aussehen sehr der *Boarm. Biundularia Bkh.,* welch letztere Art ich übrigens am liebsten für eine sehr dunkle Abart der *Crepuscularia* ansprechen möchte.

Mit den vorstehend aufgeführten Arten ist die Zahl der hier vorkommenden, den Melanismus zeigenden Schmetterlinge der Hauptsache nach erschöpft, doch findet man hier noch eine ganze Reihe (vorzugsweise Spanner, z. B. der Gattung *Cidaria),* welche häufig ein mehr oder weniger dunkleres Kleid, als die betreffende Stammform zeigen. Doch tritt diese Verdunkelung der Farbe nur mehr vereinzelt auf und nähert sich auch nicht gerade dem Schwarz oder Schwarzbraun, weshalb ich diese Fälle unberücksichtigt gelassen habe.

Als Gegenstück zu der Neigung der hier vorkommenden Spanner, im dunklen Gewande zu erscheinen, will ich einer Art Erwähnung thun, welche hier ab und zu in bleicher, blasser Färbung sich zeigt. Es ist dies *Geometra papilionaria L.*

In der Sammlung des Herrn Gruwe sah ich ein Tier dieser Art, welches auf mich den Eindruck machte, als sei das lebhafte, schöne Grün durch Einwirkung von Säuredämpfen oder dergl. in ein mattes, blasses Ledergelb verwandelt, und hatte ich Herrn Gruwe im Verdacht, diese Metamorphose künstlich bewirkt zu haben. Kurze Zeit darauf, am 8. Juli 1887, fing ich abends auf dem Rheinischen Bahnhof beim Laternenlicht ein gleiches Exemplar, vollständig frisch und rein, mit unbeschädigten Frangen und Schopf, aber hellgelb gefärbt.

Wenn ich über die direkte Ursache des auftretenden Melanismus, bezw. die starke Vermehrung der Pigmente mir die Abgabe eines Urteils nicht anmassen kann, so möchte ich doch das Vorkommen dieser bleichen Form lediglich den Einwirkungen der den hiesigen zahlreichen Schornsteinen entströmenden Dämpfe auf die so ausserordentlich empfindliche grüne Farbe zuschreiben. Thatsächlich sind die hier in Frage stehenden Tiere in nicht zu grosser Entfernung von der Zinkhütte gefangen, deren hoher Schornstein die giftgeschwängerten Dämpfe aushaucht, wodurch in der näheren Umgebung Flora und Fauna arg geschädigt werden. Diese bleichen *Papilionaria* werden entweder schon im Puppenzustande oder als Schmetterling kurz nach dem Ausschlüpfen von derartigen Dämpfen getroffen und dadurch ihres schönen grünen Kleides beraubt worden sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 19_1890

Autor(en)/Author(s): Meinheit Karl

Artikel/Article: Beobachtungen über Zunahme des Melanismus unter den Grossschmetterlingen der Dortmunder Gegend. 62-65